

2010 01

Klimafreundlich unterwegs

Tiroler Gemeinden setzen auf elektrisch unterstützte Fahrräder

ExpertInnen-Rat zu Pedelecs

Neues Info-Paket des Landes

Gemeinden
MOBIL

Förderung des Fahrrads als Transportmittel

Einkaufen mit dem Fahrrad





Über 40 Tiroler Gemeinden nehmen inzwischen an der Verkehrsinitiative „Gemeinden mobil“ teil. Das ist ein großer Erfolg. Ich danke den Gemeinden für ihr vorbildliches Engagement!

LH-Stv. Anton Steixner



Das ungebremst wachsende Verkehrsaufkommen ist zum Klimakiller Nummer eins geworden. Mit „Gemeinden mobil“ leistet das Klimabündnis einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz vor Ort.

LH-Stv. Hannes Gschwentner
Obmann Klimabündnis Tirol



40. „Gemeinde mobil“ Thaur

„Thaur mobil“ ist die 40. Tiroler „Gemeinde mobil“, die dem wachsenden Verkehrsaufkommen den Kampf ansagt. Ganz nach dem Motto „Mehr Lebensqualität durch weniger Verkehr“ setzt die Gemeinde ein breites Bündel an Maßnahmen zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität. Infrastrukturelle Vorhaben zählen hier ebenso dazu wie eine intensive BürgerInneninformation. Vorerst legt Thaur das Augenmerk auf den öffentlichen Verkehr. „Thaur mobil“, die Mobilitätsauskunft der Gemeinde, informiert die BürgerInnen zu Fahrplänen, Fahrpreisen, Vergünstigungen u.v.m. Vorgeesehen ist auch eine Um- und Neugestaltung von Haltestellen.

Tiroler Gemeindekatalog 2010-2011

Mit dem Tiroler Gemeindekatalog will das Land Tirol einen „Beitrag zu einer gerechteren Welt“ leisten. „Global denken, lokal handeln“ ist das Motto, unter dem eine Reihe von Veranstaltungsangeboten und Aktivitäten – wie beispielsweise bio-faires Catering – für Gemeinden zu einer nachhaltigen Entwicklung gegeben werden. 2010 und 2011 ist das Schwerpunktthema „Lebensmittel – Mittel zum Leben“. Der Tiroler Gemeindekatalog ist Teil des Tiroler Aktivitätenplan (TAP), mit dem die Ziele des Global Marshall Plans auf regional-lokaler Ebene umgesetzt werden sollen. Mehr Information unter www.tirol.gov.at.



Klimastaffel 2010 in Tirol

Die Klimastaffel feiert heuer ihr 10-jähriges Jubiläum. Zahlreiche österreichische Gemeinden werden mit ihrer Teilnahme wieder ein Zeichen für Klimaschutz und Fairen Handel setzen. Die österreichweite Radtour startet am 23. Juni in Großwarasdorf im Burgenland und endet in Hall in Tirol. In den elf Tagen dazwischen führt sie durch 50 österreichische Gemeinden. In Tirol macht die Staffel am 3. Juli in Terfens, Absam und Hall i. T. halt. In jeder der drei Gemeinden findet ein „Jubiläums-Fest“ statt. Mehr Informationen unter www.klimastaffel.at. Wer mitradeln möchte, meldet sich bitte bei Klimabündnis Tirol, Tel. 0512/583558, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at.



Bio-faires Catering

Tiroler Gemeinden können durch den Einsatz von biologisch und fair gehandelten Lebensmitteln im gemeindeeigenen Bereich gezielt zu einer nachhaltigen und sozial gerechten Entwicklung in Tirol beitragen. Ab September bietet Klimabündnis Tirol in Zusammenarbeit mit den Tiroler Biobauern, Bio vom Berg sowie dem Weltladen eine Vermittlungsplattform für bio-faires Catering an. Im Angebot sind ein Informationspaket zur Bewerbung bio-fairen Caterings und bio-fairer Produkte bei den BürgerInnen enthalten. Die Gemeinden werden auch bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.



„Gemeinden mobil“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol und Klimabündnis Tirol, unterstützt mit nationalen Mitteln des Landes Tirol sowie kofinanziert durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – INTERREG IV A.



Mit Pedelecs klimafreundlich unterwegs

Tiroler Gemeinden setzen auf elektrisch unterstützte Fahrräder



In Axams ist das Pedelec in der vorbildlichen „Axams mobil“-Fahrradabstellanlage vor dem Gemeindeamt geparkt.

Foto: Gemeinde Axams

Ob Dienstfahrrad, Förderung oder Verleih – Pedelecs sind in Tiroler Gemeinden auf dem Vormarsch. Die neuen E-Bikes eignen sich auch für Orte mit entlegenen Weilern und Steillagen.

Der Axamer Mobilitätsberater Matthias Riedl kann nur Gutes berichten: „Im April dieses Jahres hat die Gemeinde ein Pedelec angeschafft. Seitdem werden Dienstwege auch in entlegene Ortsteile mit dem klimafreundlichen E-Bike zurückgelegt. Das Angenehme ist, dass man auch bei Steillagen nicht ins Schwitzen kommt.“ Das Pedelec wird von den GemeindemitarbeiterInnen für verschiedene Dienstwege wie zur Post, zu Baustellen oder zum Einkaufen verwendet.

Anreiz durch attraktive Förderungen
Ähnlich sind die Erfahrungen der Gemeinde Absam. Bürgermeister Arno Guggenbichler war von der schnellen Akzeptanz überrascht: „Seit wir das Pedelec haben, werden von den Mitarbei-



Foto: Gemeinde Absam

terInnen Kurzstrecken nicht mehr mit dem Auto, sondern klimafreundlich mit dem Pedelec zurückgelegt.“ Absam ist durch die attraktiven Förderungen auf die E-Bikes aufmerksam geworden. Guggenbichler: „Rund 1.500 Euro hat unser Pedelec gekostet, 300 Euro haben wir vom Land Tirol und 200 Euro Förderung vom Bund bekommen.“

Einfache Benutzung als Dienstfahrrad
Die Verwaltung der Nutzung des Dienstfahrrads schildern beide Gemeindevertreter als denkbar einfach. In Axams ist

das Fahrrad vor dem Gemeindeamt in der „Axams mobil“-Fahrradabstellanlage geparkt und mit einem Nummernschloss versehen. In Absam steht es im Vorraum des Gemeindeamts den MitarbeiterInnen auch über Nummerncode zur Verfügung. Weitere Gemeinden, die Pedelecs als Dienstfahrräder einsetzen, sind Wörgl und Rum.

Pedelec-Verleih in Gemeinden

Aber nicht nur als Dienstfahrräder werden die neuen Gefährte eingesetzt. Im Osttiroler Amlach kann das gemeindeeigene Pedelec von den BürgerInnen für 2 Euro pro Tag ausgeliehen werden. Auch Mühlbachl verleiht sein Pedelec gegen Kautions.

Förderung für BürgerInnen

Einige Tiroler Gemeinden fördern inzwischen den Ankauf von Pedelecs durch ihre BürgerInnen. So gewährt die Stadt Lienz seit vergangenem Herbst einen Zuschuss von bis zu 150 Euro pro E-Bike. Die Stadt Kufstein fördert neben Pedelecs (max. 300 Euro) auch Elektro-Roller mit bis zu 400 Euro. Die Marktgemeinde Kundl unterstützt den Kauf von Elektro-fahrrädern mit einem Pauschalbetrag von 200 Euro.

Förderungen für Gemeinden

Sonderaktion Elektrofahräder des Lebensministeriums: max. 200 Euro, bei Verwendung von Ökostrom 400 Euro
www.public-consulting.at

Förderung des Landes Tirol für Gemeinden: 300 Euro (nur für 1 Pedelec)
www.tirol.gv.at/mobil.

Förderung TIWAG: max. 300 Euro für Pedelecs und 400 Euro für E-Roller, E-Scooter etc. (nur im Versorgungsgebiet der TIWAG)
www.tiroler-wasserkraft.at

Bitte beachten Sie, dass bereits vor Ankauf des Pedelecs der Förderantrag bei den zuständigen Stellen eingebracht werden muss!

Angaben ohne Gewähr.

ExpertInnen-Rat zu Pedelecs

Neues Info-Paket des Landes sowie produktneutrale Beratung von Energie Tirol



Pedelecs sind elektrisch unterstützte Fahrräder und verleihen RadfahrerInnen den zusätzlichen Schwung.

Foto: Florian Lechner



Foto: Florian Lechner

Wer sich für Pedelecs interessiert, wird von einer Flut an Informationen und Werbung regelrecht überschüttet. Anlass für das Land Tirol, Gemeinden ein Info-Paket zu den klimafreundlichen E-Bikes zur Verfügung zu stellen.

Pedelecs sind elektrounterstützte Fahrräder, mit denen Geschwindigkeiten von bis zu 25 km/h erreicht werden können. Mobilitätskoordinator Ekkehard Allinger-Csollich sieht vor allem Vorteile für den Alltagsradverkehr, denn so Allinger-Csollich: „Mit Pedelecs können auch längere Distanzen und Steigungen ohne Kraftanstrengung und Schwitzen zurückgelegt werden. Ein wichtiger Punkt für alle, die Pedelecs beruflich einsetzen möchten.“

Flexibel und sparsam unterwegs

Weitere Vorteile liegen in der hohen Flexibilität und den niedrigen Kosten. Allinger-Csollich: „Mit einem Pedelec spart man auf Kurzstrecken nicht nur Zeit, sondern auch Spritkosten. Außerdem entfällt die lästige Parkplatzsuche.“ Getankt wird übrigens einfach über die Steckdose und der Stromverbrauch der E-Bikes ist minimal.

Gut für die Gesundheit

Im Unterschied zu herkömmlichen Elektrofahrrädern ersetzt der Elektromotor nicht die Trittkraft der RadlerInnen, sondern unterstützt diese lediglich. Wer also ein Pedelec im Alltag einsetzt, tut etwas gegen Bewegungsmangel und für seine Gesundheit. Außerdem eignen sich Pedelecs mit entsprechendem Zubehör besonders gut für Einkaufsfahrten mit dem Fahrrad (siehe Seite 5).

Wichtige Tipps und Hinweise

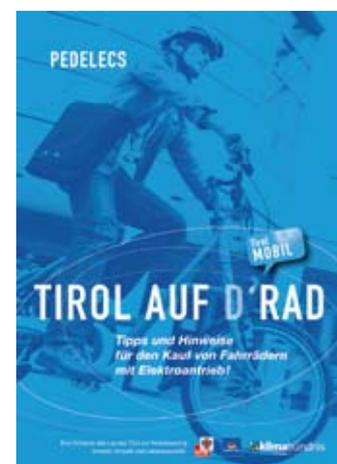
Worauf beim Kauf eines Pedelecs zu achten ist und welche Modelle sich für Alltag und Freizeit besonders anbieten, erfahren Interessierte jetzt im Informationsfalter *Pedelecs – Tipps und Hinweise für den Kauf von Fahrrädern mit Elektroantrieb!* Teil des Info-Pakets des Landes, das den Tiroler Gemeinden seit Anfang Juni zur Verfügung steht, sind außerdem Plakate und Informationstexte für Gemeindezeitungen.

Beratung durch Energie Tirol

Überdies bietet Energie Tirol seit Kurzem eine kostenlose und produktneutrale Beratung zu Pedelecs an. Bruno Oberhuber von Energie Tirol: „Gerade bei neuen Technologien sind Unsicher-

heit und Nachfrage nach unabhängiger und qualitätsvoller Beratung sehr groß. Unsere ExpertInnen informieren über den neuesten Entwicklungsstand und geben wichtige Tipps und Hinweise.“

Interessierte melden sich bitte bei Energie Tirol unter der Tel. 0512/589913 bzw. per E-Mail unter office@energie-tirol.at



Damit die Wahl nicht zur Qual wird, gibt jetzt eine neue Broschüre des Landes Tirol wichtige Tipps und Hinweise für den Kauf von Fahrrädern mit Elektroantrieb.

Einkaufen mit dem Fahrrad

Die Förderung des Fahrrads als Transportmittel lohnt sich

Aktuelle Studien belegen, dass fast drei Viertel aller Einkäufe mit dem Rad transportiert werden könnten. Gleichzeitig steigt das Angebot an praktischem Fahrradzubehör. Grund genug für Gemeinden, klimafreundliches Einkaufen mit dem Fahrrad zu fördern.

Einige Gemeinden haben es schon vorgezeigt: So organisiert die Stadt Schwaz bereits seit Jahren Aktionen mit dem Fahrradhandel. In Kooperation mit lokalen Betrieben wird mit Flugblättern für Fahrradzubehör, wie Körbe, Packtaschen und Fahrradanhänger geworben.

Kooperationen mit dem Handel

Beispielhaft ist auch die Vorarlberger Gemeinde Bezau mit ihrer Initiative „Radpoint“. In Geschäften und Lokalen der Kaufmannschaft Bezau erhalten Radfahrende für ihren Einkauf Punkte in Sammelpässen. Für volle Punktekarten winken Sofortpreise und die Teilnahme an einem Gewinnspiel.

Gewinnspiel zum Autofreien Tag

30 Fahrradkörbe verlost die Stadt Lienz im Rahmen eines Gewinnspiels zum Autofreien Tag. Jene, die die Antwort auf die Frage nach dem Sieger der Tour de France geben konnten, waren mit dabei. Übrigens bietet das Stadtmarketing Lienz dauerhaft vergünstigte Fahrradkörbe mit der Aufschrift „Sonnenstadt Lienz“ an.



Foto: www.utopia-velo.de | pd-f



Foto: www.zweipluszwei.com | pd-f

Förderung Lastenanhänger

Feldkirch unterstützt Fahrradanhänger zum Personen- oder Lastentransport mit 20 Prozent der Kosten (max. 100 Euro). Das Angebot wurde bereits rege genutzt: 76 Fahrradanhänger sind seit März 2008 gekauft und mit insgesamt 5.800 Euro gefördert worden.

Fotowettbewerb und Autofreier Tag 2010

Schwerpunkt des Autofreien Tags in Tirol ist heuer das Thema „Einkaufen mit dem Fahrrad“. Neben dem bereits bekannten Serviceangebot schreibt Klimabündnis Tirol gemeinsam mit dem Land einen Fotowettbewerb mit attraktiven Preisen aus. Das Motto: „Wow! – Einkaufen mit dem Fahrrad ist schlaui!“

Mehr Informationen bei Klimabündnis Tirol, Tel. 0512/583558, tirol@klimabuendnis.at



Foto: www.abus.de | pd-f



„Gemeinden mobil“ im Gespräch mit dem österreichischen Radverkehrskordinator Martin Eder

Was sind die zentralen Ergebnisse der neuen Studie „Radfahren und Einkaufen“?

Den Auftraggebern Lebensministerium und Wirtschaftskammer Österreich ging es darum, die wirtschaftliche Bedeutung des klimafreundlichen Verkehrsmittels Fahrrad für den Einzelhandel zu erkunden. Was uns überrascht hat, ist das extrem hohe Potenzial, das hier brach liegt. 80 Prozent aller Einkaufsfahrten mit dem Auto sind kürzer als 5 Kilometer und 50 Prozent aller Einkäufe wiegen weniger als 5 Kilogramm. Da könnten problemlos noch mehr Einkäufe mit dem Fahrrad erledigt werden.

Wie hoch schätzen Sie die Umsatzpotenziale für den lokalen Einzelhandel in Tirol?

Das Fahrrad hat derzeit im Einzelhandel in Tirol schon ein Kaufkraftvolumen von 311 Millionen Euro. Wenn nur 15 Prozent der Einkaufsfahrten statt mit dem Pkw mit dem Fahrrad getätigt würden, könnte der Umsatz lokaler Geschäfte allein in Tirol um weitere 100 Millionen Euro steigen. Das wäre ein Gewinn für die Umwelt und den örtlichen Einzelhandel!

Was empfehlen Sie Gemeinden?

Die Studie belegt eindeutig, dass ein Umstieg auf das Fahrrad nicht nur verkehrspolitisch sinnvoll ist, sondern auch die Nahversorgung stärkt. Die Förderung des Rades als Transportmittel lohnt sich für Gemeinden gleich in mehrfacher Hinsicht: die Kaufkraft bleibt im Ort und die Lebensqualität aller steigt. Kooperationen mit dem Einzelhandel, aber auch die Verbesserung der Radinfrastruktur in den Gemeinden können die notwendigen Anreize dafür schaffen.

DI Martin Eder,
Radverkehrskoordination Lebensministerium

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Studie Radfahren und Einkaufen. Potentiale des Fahrrads für den Einzelhandel in Österreich, Wien 2010

1 Jahr „Gemeinden mobil“

Südtiroler Gemeinden setzen auf Erfahrungsaustausch und Vernetzung



Foto: Land Südtirol

Gemeinden | Comuni si
MOBILITANO

1 Jahr „Gemeinden mobil“ in Südtirol nahmen die VertreterInnen der 17 teilnehmenden Gemeinden des Interreg IV A-Projekts Italien - Österreich zum Anlass für einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

Anfang Mai lud die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol die engagierten Südtiroler „Gemeinden mobil“ dazu nach Eppan ein. Drei Impulsreferate zu den Themen Verkehrsberuhigung, Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel sowie Entwicklung touristischer Mobilitätsangebote folgten Diskussionen in Kleingruppen.

Maßnahmenpaket in Sand in Taufers
Verkehrsreferent Christof Haidacher stellte das Maßnahmenpaket der Marktgemeinde Sand in Taufers zur Verkehrsberuhigung im Ort vor. Sand in Taufers setzt mit Parkraumbewirtschaftung, der Einrichtung eines Leitsystems für FußgängerInnen, den Ausbau von Gehstei-

gen und Fahrradwegen nachhaltige Schritte in Richtung umweltfreundlicher Mobilität.

Touristische Akzente in Villnöss

Touristische Packages zur Attraktivierung des öffentlichen Nahverkehrs präsentierte Klaus Messner vom Tourismusverein Villnöss. Als Beispiel führte er die neue Panoramatur von St. Ulrich in Gröden nach Villnöss an. Gute öffentliche Verkehrsanbindungen am Ausgangspunkt in St. Ulrich und Ende der Panoramatur in Villnöss machen die landschaftlich außerordentlich reizvolle Bergüberschreitung noch attraktiver.

Eppan: Citybus im Mittelpunkt

Die Auslastung der Citybuslinien liegt der Gemeinde Eppan besonders am Herzen. Dazu hat Verkehrsreferentin Ehrentraut Riegler-Troger nicht nur eine Mailing-Aktion gestartet, sondern sie begleitet SeniorInnen auch bei Citybus-Fahrten und schreibt im wöchentlichen Gemeindeblatt über Neuigkeiten zum Citybus.

Viele gute Ideen

Viele gute Ideen präsentierten auch die Kleingruppen als Ergebnis im Anschluss an die Impulsreferate. Vor allem die Stärkung gemeinsamer Aktivitäten war ein wichtiges Thema. So wurde eine intensive Vernetzung der 17 „Gemeinden mobil“ unter anderem durch gemeinsame Exkursionen, Besichtigungen und Marketingaktivitäten vorgeschlagen. Eine interessante Anregung war auch die einheitliche Ausschilderung der Mobilitätsauskunftsstellen in Gemeindeämtern und Tourismusbüros durch Roll ups. Nicht zuletzt wurde der Wunsch formuliert, eine gemeinsame Broschüre aller Südtiroler „Gemeinden mobil“ mit ihrem Mobilitätsangebot, kulturellen und touristischen Highlights sowie den öffentlichen Verkehrsanbindungen zu erstellen.



Regiobus Mittelgebirge

VVT: Steigende Fahrgastzahlen durch neues Angebot

„Starke Mobilität für alle“ hieß es im Herbst 2009, als der Startschuss für den Regiobus Mittelgebirge fiel. Die Fahrgastzahlen haben sich seither beachtlich erhöht!

15 Gemeinden des westlichen und östlichen Mittelgebirges profitieren seit letztem September vom Ausbau des öffentlichen Verkehrsangebotes. Bessere Verbindungen nach Innsbruck, direkte Anbindungen zwischen den Gemeinden des westlichen und östlichen Mittelgebirges von früh bis spät sowie komfortable Niederflur-Busse tragen zur Attraktivität des Regiobus Mittelgebirge bei. Der Erfolg des neuen Mobilitätsangebotes spricht für sich: Die

Fahrgastzahlen sind in einem halben Jahr um 6 Prozent angestiegen.

Unter www.vvt.at können mit dem VVT-Routenplaner alle Verbindungen des Regiobus Mittelgebirge abgefragt werden. Bei jeder Auskunft sind Informationen zu den Ticketpreisen und Vergünstigungen angegeben. Die Homepage bietet auch die Möglichkeit, sich seinen eigenen persönlichen Fahrplan zu erstellen.



IVB:

Kostenloser Fahrradshuttle

Fahrräder können in allen Bussen und Tramgarnituren der IVB kostenlos transportiert werden. Auf der Linie 6 nach Igls wird dieses Serviceangebot besonders gut angenommen. Zu viele Fahrräder in Bussen und Straßenbahnen gefährden jedoch die Sicherheit der Fahrgäste. Seit 1. Mai bieten die IVB deshalb an Wochenenden, Feier- und Fenstertagen einen kostenlosen Fahrradshuttledienst auf der Linie 6 an. Von 10.13 Uhr bis 14.13 Uhr werden Fahrräder im Stunden-Takt ab der Haltestelle Bergisel mit dem Pkw-Fahrradanhängen nach Igls transportiert. Nähere Informationen unter www.ivb.at.



ÖBB:

Umweltfreundlicher Freizeitverkehr

Klimaschädigende Ausflüge sind passé, meinen die ÖBB und verbinden mit dem „Einfach-Raus-Ticket“ umweltfreundliche Mobilität und attraktive Freizeiteinrichtungen zu einem besonders günstigen Tarif. Bis zu fünf Personen können mit dem Zug um 28 Euro beispielsweise zum Achensee, zur Münze Hall in Tirol oder zu den Kristallwelten fahren. Die neue Initiative in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol und dem VVT ermöglicht eine umweltfreundliche, komfortable und günstige Anreise und bietet Eintrittsermäßigungen in zahlreiche Einrichtungen aus Kultur, Wissenschaft, Geschichte, Sport und Freizeit. Informationen zum neuen Angebot unter www.oebb.at.

Postbus:

Postbusreise zum Schloss Ambras

Seit März bietet der Postbus Fahrgästen, die das Schloss Ambras besuchen wollen, ein besonders attraktives Angebot: das neue Kombiticket. Gegen Vorweis des Postbus-Fahrscheins erhalten BesucherInnen an der Schlosskasse nicht nur den ermäßigten Eintritt für den Schlossbesuch, sondern auch einen Stempel auf dem Fahrschein. Der abgestempelte Fahrschein gilt bei der Retourfahrt mit dem Postbus gleichzeitig als Rückfahrticket. Weitere Informationen zum Kombiticket sind unter www.postbus.at/tirol abrufbar.



Sattelfeste

Wie schon in den vergangenen drei Jahren finden auch heuer wieder Sattelfeste in Tiroler Gemeinden statt: am 18. Juni in Wörgl und am 9. Juli in Tannheim. Im Mittelpunkt der Sattelfeste steht die Förderung des umweltfreundlichen Radverkehrs. Dazu haben sich die OrganisatorInnen wieder ein buntes Programm einfallen lassen: Special Bikes zum Testen, Infos zu den neuen Fahrradtrends und E-Bikes, Gratis-Codierungen u.v.m.

Weitere Informationen bei Klimabündnis Tirol, Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/583558, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at

Impulsveranstaltung „Gemeinden mobil“

Am 20. Oktober 2010 findet im Rahmen des Interreg IV A-Projekts bereits zum dritten Mal die Impulsveranstaltung „Gemeinden mobil“ statt. Auf der Veranstaltung im Innsbrucker Landhaus werden auch heuer wieder innovative Verkehrsprojekte aus Gemeinden vorgestellt. Wie im vergangenen Jahr treffen sich im Vorfeld der Impulsveranstaltung Tiroler und Südtiroler MobilitätsberaterInnen zum gemeinsamen Austausch. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol von Klimabündnis Tirol und dem Land Tirol organisiert.

Anmeldung und nähere Informationen bei Klimabündnis Tirol, Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/583558, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at

ÖV-Know-how

Mehr als 300 SeniorInnen haben bisher im Rahmen des Workshops „ÖV-Know-how“ den Innsbrucker Hauptbahnhof und seine Serviceeinrichtungen besucht. Unter dem Motto „Umsteigen leicht gemacht“ sollen Zugangsbarrieren und Hemmnisse gegenüber öffentlichen Verkehrsmitteln beseitigt und mehr Sicherheit im Umgang mit Bus und Bahn erzielt werden. Der Workshop wird von Klimabündnis Tirol in Zusammenarbeit mit VVT, ÖBB, Postbus und IVB angeboten. Die ca. dreistündige ÖV-Erkundungsreise findet jeden ersten Mittwoch im Monat statt (auf Anfrage werden auch andere Termine koordiniert).

Interessierte melden sich bei Klimabündnis Tirol, Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/583558, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at

Klimabündnis Tirol
Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/583558
E-Mail: tirol@klimabuendnis.at
www.klimabuendnis.at/tirol



Autofreier Tag 2010

Am 22. September ist wieder Autofreier Tag. Eine Vielzahl Tiroler Gemeinden beteiligen sich jedes Jahr an der europaweiten Klimaschutzinitiative und rufen zur Teilnahme am Aktionstag sowie an der „Europäischen Mobilitätswoche“ auf. Von Land Tirol und Klimabündnis Tirol wird heuer das Thema „Einkaufen mit dem Fahrrad“ in den Mittelpunkt gestellt.

Weitere Informationen bei Klimabündnis Tirol, Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/583558, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at

Tirol MOBIL Bar

Die Informations-Bar kann von „Gemeinden mobil“ als mobile Service-stelle der Mobilitätsauskunft am Gemeindeamt im Rahmen von Gemeinde-Festen, Veranstaltungen, aber auch auf frequentierten Plätzen oder in Einkaufszentren eingesetzt werden.

Interessierte melden sich bei Klimabündnis Tirol, Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/583558, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at



Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Medieninhaber (Verleger): Klimabündnis Tirol (Verein) / **Vorstand:** LHStv. Hannes Gschwentner, DI Bruno Oberhuber, Mag. Christian Mitterlehner, Mag. Mirjam Mader-Oberhammer, Mag. Hansjörg Schilcher, Bgm. Engelbert Stenico, Bgm. Franz Hauser, GR Barbara Schramm-Skofic / **Geschäftsführerin:** Mag. Anna Schwerzler / **Grundsätzliche Blattlinie:** Das Klimabündnis ist eine globale Partnerschaft zum Schutz des Weltklimas zwischen mehr als 1.600 europäischen Städten und Gemeinden und den indigenen Völkern des Regenwaldes in Amazonien. Gemeinsames Ziel ist eine umfassende Reduktion der Treibhausgas-Emissionen sowie die Unterstützung der Bündnispartner im Amazonasgebiet bei der aktiven Regenwalderhaltung. In Tirol sind bisher das Land Tirol sowie 48 Städte und Gemeinden dem Klimabündnis beigetreten.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Klimabündnis Tirol, Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/583558, Fax: 0512/584520, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at / **Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Anna Schwerzler, Geschäftsführerin / **Redaktion:** Klimabündnis Tirol, Innsbruck; CONTEXT, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Hall i. T. / Gestaltung: Christian Waha + Elke Puchleitner, Innsbruck / **Titelfoto:** www.abus.de | pd-f / **Druck:** Druckerei Aschenbrenner, Kufstein / Gedruckt auf Claro Bulk, ein PEFC zertifiziertes Papier.

Juni 2010

Sponsoring-Post, Verlagspostamt 6020 Innsbruck, G202Z0342915